



JAHRESBERICHT 15/16 DER CO-PRÄSIDENTEN

Unser drittes gemeinsames Amtsjahr verlief dank der guten Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern Margrit Wirz, Heidi von Atzigen, Annemarie Schnider und der Sekretärin Vreny Guardiano sehr erfreulich. Seit Januar unterstützt uns Corinne Hochstrasser bei der Vorstandsarbeit. Corinne unterrichtet an der IOS in Alpnach. Wir haben sie im Rundschreiben bereits kurz vorgestellt und freuen uns, wenn sie an der GV offiziell in den Vorstand gewählt wird. Die Vorstandsbesetzung ist weiterhin ein Thema. Josef wird auf die GV16 aus dem Vorstand zurücktreten und so sind zwei Sitze neu zu besetzen. Wenn du dich gerne für Bildung und Arbeitsbedingungen einsetzt, bist du herzlich willkommen.

Tätigkeiten des Vorstandes

In sechs Vorstandssitzungen behandelten wir folgende Themen

- Konstituierung des Vorstandes
- Organisation des Sekretariats, neue Vereinsverwaltungssoftware
- Reglementsrevision der Pensionskasse
- Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung
- Kantonales Sparprogramm (KAP), Motion BiG
- Rückmeldungen aus den Stufenforen
- Rundschreiben
- Lohnentwicklung
- Lehrplan 21
- Entschädigung bei Schulverlegung und Rekognoszierung
- Vernehmlassung Basisstufe
- Vernehmlassung schulergänzende Tagesstrukturen
- Evaluation Fremdsprachenunterricht
- Beurteilungskultur
- Lehrmittel
- Projekta
- APLASCHÜH
- Finanzplanung
- Zentralbahn und das Thema Reservation
- Jubiläumsjahr: Projekt Jugend erklärt Niklaus von Flüe (JuNiFlüe)
- Rahmenvertrag für Krankenzusatzversicherung
- Lernangebot Finance Mission (Finanzkompetenz, Jugendverschuldung)
- GV vorbereiten

Austausch und Aktivitäten ausserhalb der Vorstandssitzungen

- Arbeitsgruppe Besoldung, drei Sitzungen
- Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, drei Sitzungen
- Arbeitsgruppe GV, drei Sitzungen
- Stufenforen, 12 Sitzungen
- Sechs Stufenanlässe
- Austausch mit BKD/AVM, zwei Sitzungen
- Austausch mit dem Personalamt des Kantons
- Teilnahme an der Lohnkonferenz
- Austausch mit dem Verein Schulleitungen Obwalden
- Vier Präsidentenkonferenzen der Innerschweizer Lehrerverbände (ILCH)
- Drei Präsidentenkonferenzen des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)
- Sitzung mit dem Präsidenten der Innerschweizer Erziehungsdirektoren (IEDK)

- Teilnahme an der Weiterbildung des LCH im Bereich Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an der Delegiertenversammlung des LCH
- Stufenkommission Primar des LCH, vertreten durch Isabel von Moos
- Stufenkommission Sek 1 des LCH, vertreten durch Corinne Hochstrasser
- Austausch mit der Pädagogischen Hochschule Luzern (PHLU)
- Mitgliederwerbung: Herbstaktion, Infoanlass an der PHLU, Einführung „Neue LPs“
- Treffen mit CSS (Profitcenter)

Mitgliederwerbung, Finanzen

Eure Unterstützung und unser Engagement bei der Mitgliederwerbung tragen Früchte. Die Einnahmen durch Mitgliederbeiträge konnten gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Diese Entwicklung ist wichtig, da die Beiträge an die Protekta angehoben werden und beim LCH eine Erhöhung des Beitrages diskutiert wird, nachdem in den letzten zwei Jahren Defizite von Fr. 201'500.- und Fr. 189'107.- eingefahren wurden. Bleibt weiterhin aktiv und macht die Mitgliedschaft beim LVO zum Thema.

Spardruck, Leistungs- und Qualitätsabbau

Motion zur Überprüfung und Anpassung des Bildungsgesetzes, um die Volksschule administrativ und finanziell zu entlasten (Motion BiG)

Bei der Motion BiG steht die Schule speziell im Fokus. Die Motion fordert eine administrative und finanzielle Entlastung der Volksschule. Dazu sollen die Klassengrössen, die SHP-Pensen sowie die Administration überprüft werden. Für die Lehrpersonen soll dadurch die Konzentration auf die Kernaufgabe, das Unterrichten, und die Eigenverantwortung beim Unterrichten gestärkt werden.

Was vielversprechend tönt, hat als Ziel, Finanzen bei der Bildung einzusparen. Dabei darf die Qualität des Unterrichts unter den Entlastungsmassnahmen, so heisst es in der Motion, nicht leiden.

Viele Personen, die schlussendlich über die Veränderungen oder einen Abbau im Bildungsbereich entscheiden, haben ein klares Bild von der Schule – geprägt aus ihrer eigenen Erfahrung, die Jahrzehnte zurückliegt. Wir Lehrpersonen müssen daher aktiv werden und bewusst Öffentlichkeitsarbeit leisten. Die fängt im Schulzimmer und bei Elternkontakten an und beginnt erst recht nach Unterrichtsschluss. In unserem persönlichen Umfeld müssen wir achtsam sein und positiv über die Schule erzählen, Probleme als Herausforderung konstruktiv angehen, Ärgernisse intern besprechen und nicht in die Öffentlichkeit tragen. So gelingt es zu zeigen, was die Schule leistet und benötigt und ein Abbau, wie in umliegenden Kantonen kann verhindert werden. Das können wir nur gemeinsam schaffen. Packen wir's an!

Rückblick von Josef

Meine Arbeit im Vorstand erlebte ich als sehr spannend, vielseitig und bereichernd. Viele Begegnungen werden mir in guter Erinnerung bleiben. Als Co-Präsident erhielt ich einen Einblick in die vielfältige Bildungslandschaft der Schweiz. Dabei stellte ich fest, dass wir in Obwalden in vielen Bereichen gut aufgestellt sind. Mir ist auch bewusst geworden, dass es nicht reicht, still und fleissig im Schulzimmer seiner Arbeit nachzugehen. Lehrpersonen müssen Öffentlichkeitsarbeit leisten. Wenn es um die Verteilung der Gelder geht, sind viele Bewerber auf dem «Spielfeld». Wem es gelingt, Aufmerksamkeit zu erlangen und Koalitionen zu schmieden, geht als Sieger vom Platz.

Ich danke allen, die mich in meinem Amt unterstützt haben und wünsche dem Vorstand viel Erfolg bei der Arbeit für unseren Berufsstand und danke für die sehr gute Zusammenarbeit.

Josef Allenbach und Steffi Kuhn